



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

09.09.07

PRESSEMITTEILUNG

Sozialticket: Mehrheit für Einführung steht!

Die Ratsfraktion von Bündnis 90/ DIE GRÜNEN begrüßt die Unterstützung der SPD zur Einführung eines Sozialtickets zur Benutzung von Bussen und Bahnen in Dortmund.

Mario Krüger, Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion: „Ein Sozialticket für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen ist für uns längst überfällig. Das haben wir in mehreren Anläufen auch im Rat immer deutlich gemacht. Deshalb begrüßen wir nach der Diskussion der letzten Woche im Vorstand des SPD-Unterbezirks die eindeutige Positionierung des Vorsitzenden Franz Josef Drabig. Damit steht fest: Es gibt eine Mehrheit von GRÜNEN und SPD für die Einführung eines Sozialtickets in Dortmund. Einem Grundsatzbeschluss steht damit nichts mehr im Wege. Wie notwendig ein Sozialticket ist, zeigt die Tatsache, dass im Regelsatz für EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II genau 14,03 Euro im Monat für die Nutzung von Bussen und Bahnen zur Verfügung stehen. Das reicht gerade mal für zwei 4er-Tickets der Preisstufe A für Erwachsene. An ein reguläres Ticket 1000 oder Ticket 2000 ist damit erst gar nicht zu denken. Auch wenn man sich über die konkreten Einzelheiten noch unterhalten muss, gehen wir nun davon aus, dass ein Sozialticket für Dortmund zum am 1.1.2008 eingeführt werden kann.“

Birgit Unger, Sprecherin der GRÜNEN Ratsfraktion und Vorsitzende des Sozialausschusses:

„Es ist nicht in Ordnung, wenn einerseits Urlaubsflüge vom Dortmunder Flughafen nach Mallorca hoch subventioniert werden, während gleichzeitig viele ärmere Menschen nicht mal die Möglichkeit haben, regelmäßig mit der Straßenbahn von Brackel nach Dorstfeld zu kommen. Mit einem Sozialticket, das sich preislich höchstens an dem orientiert, was viele wirklich für Busse und Bahnen zur Verfügung haben, schaffen wir ein Stück mehr Gerechtigkeit. Damit werden viele Menschen, insbesondere auch viele betroffene Kinder und Jugendliche wieder besser am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Wir sehen darüber hinaus nicht nur in der grundsätzlichen Zustimmung zu einem Sozialticket, sondern auch in anderen Punkten eine Übereinstimmung mit den vom Unterbezirk der SPD geäußerten Positionen. Das gilt insbesondere für den Kreis der Anspruchsberechtigten. Es gibt in Dortmund viele Familien und Einzelpersonen, die kein Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe bekommen, die aber trotzdem auch mit Wohngeld oder Kinderzuschlag nur geringfügig mehr Geld zur Verfügung haben. Sie dürfen bei der Diskussion nicht vergessen werden. Im Gegenteil: Auch sie sollten unserer Meinung nach in den Genuss eines Sozialtickets kommen.“

Viele Gründe, so die GRÜNEN, sprechen deshalb für die kurzfristige Einführung des Sozialtickets für Dortmund. Mittel- und langfristig ist aber die Schaffung eines solchen Angebots im gesamten VRR nötig. Dies darf bei allen Diskussionen aus Sicht der GRÜNEN nicht aus den Augen verloren, sondern muss zielstrebig weiter verfolgt werden.